

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 30. Jänner 1963

Blatt 188

Die Bevölkerung im Jahre 1962

=====

Ein neuer Geburtenrekord: 19.550 Lebendgeborene

30. Jänner (RK) Im Dezemberbericht des Statistischen Amtes der Stadt Wien werden 1.072 Eheschließungen, 1.710 Lebendgeborene und 2.455 Sterbefälle ausgewiesen. Gegenüber dem Vorjahr hat die Zahl der Eheschließungen um zehn Fälle abgenommen, die Zahl der Geborenen jedoch ist um 92 Fälle gestiegen, die Zahl der Sterbefälle ist um 30 zurückgegangen.

Eine Zusammenfassung der nunmehr für die zwölf Monate des abgelaufenen Jahres vorliegenden statistischen Berichte ergibt: in Wien wurden im Jahre 1962 insgesamt 15.166 Ehen geschlossen und 19.550 Kinder lebend geboren; 26.195 Wiener und Wienerinnen sind gestorben. Diese Zahlen übersteigen in allen drei Fällen die des Jahres 1961, und zwar bei den Eheschließungen um 212 oder 1.4 Prozent, bei den Lebendgeborenen um 893 oder rund fünf Prozent und bei den Sterbefällen um 1.023 oder rund vier Prozent.

Am erfreulichsten für das abgelaufene Jahr ist wohl die weiterhin gestiegene Zahl der Geborenen. Sie bewirkte, daß trotz Zunahme der Sterbefälle in der Bilanz der Lebendgeborenen und der Gestorbenen der Passivsaldo nur 6.645 Personen beträgt. Äußerst gesundheitsschädliche Witterungsverhältnisse haben im März und April des vergangenen Jahres eine hohe Sterblichkeit infolge Erkrankungen der Atmungsorgane, des Herzens und der Gefäße des Zentralnervensystems hervorgerufen, wovon besonders die alten Leute betroffen waren.

Eine vorläufige Berechnung der Geburtenziffer (Lebendgeborene auf 10.000 der Bevölkerung) ergibt für das Jahr 1962 eine Ziffer

./.

von 120 (gegenüber 115 für das Jahr 1961). Von 1.000 Lebendgeborenen sind 31 Säuglinge gestorben. Die Säuglingssterblichkeit blieb damit gegenüber 1961 unverändert. Nach dem Bericht der Bundes-Polizeidirektion sind im Jahre 1962 86.762 Personen nach Wien zugewandert, 64.634 Personen haben Wien verlassen.

- - -

Trinkwasserstandsmeldung

=====

30. Jänner (RK) Heute früh wurden in der Zentrale der Wiener Wasserwerke folgende Zahlen für die vorhergegangenen 24 Stunden abgelesen: Zuflüsse 381 Millionen Liter, Verbrauch 417 Millionen Liter, Stand in den Behältern 401 Millionen Liter.

- - -

Maskenball im Konservatorium

=====

30. Jänner (RK) Die nächsten Veranstaltungen des Konservatoriums der Stadt Wien in der Johannesgasse bringen am Samstag, dem 2. Februar, um 21 Uhr, in den Sälen des Konservatoriums einen Schülerball (Kostüm- und Maskenball) unter der Devise "Wie es euch gefällt". Freitag, den 15. Februar, ist um 19 Uhr im Konzertsaal des Konservatoriums ein Vortragsabend der Gesangsklasse Prof. Judith Hellwig angesetzt. Freitag, den 1. März, findet um 19 Uhr im Konzertsaal des Konservatoriums ein Vortragsabend der Klavierklasse Stefanie Regler statt.

- - -

Karl August Schimmer zum Gedenken
=====

30. Jänner (RK) Auf den 1. Februar fällt der 100. Todestag des Historiographen und Topographen Karl August Schimmer.

Er wurde am 7. August 1800 als Sohn des Bürgermeisters von Perchtoldsdorf geboren und besuchte die kaiserliche Ingenieurakademie. Dann betrieb er eine große Leinwandhandlung, gab aber das Geschäft auf und widmete sich literarischen Studien. 1832 wurde von ihm die Fortsetzung des "Geschichts- und Erinnerungskalenders", einer Publikation von großer volksbildnerischer Bedeutung, herausgegeben. Gleichzeitig war er Mitarbeiter der Österreichischen National-Enzyklopädie von Gräffer-Czikan. 1835 übernahm er auch die Redaktion des "Leipziger Sonntags-Magazins" für Wien. Weiter erschienen in kurzen Intervallen zahlreiche Werke aus Österreichs Geschichte. Am wichtigsten sind diejenigen, welche die Topographie Wiens betreffen, sowie seine Biographie Maria Theresias. Die "Häuserchronik von Wien" ist sein Hauptwerk. Schimmer war einige Jahre auch journalistisch tätig und blieb bis ins Alter ein eifriger Sammler wertvoller Kunstblätter von Wiener Ansichten. Seltene Drucke und Aquarelle seiner Bestände bilden den Grundstock der Sammlungen des Historischen Museums der Stadt Wien.

- - -

Infektionskrankheiten im Dezember
=====

30. Jänner (RK) Im Tätigkeitsbericht des Gesundheitsamtes der Stadt Wien über die anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten werden für den Monat Dezember eine Diphtherieerkrankung, 182 Scharlachfälle, 38 Keuchhustenfälle und fünf Erkrankungen an Typhus ausgewiesen. Von 18 an einer bakteriellen Lebensmittelvergiftung erkrankten Personen sind zwei gestorben. Ferner sind im Dezember 86 Fälle infektiöser Leberentzündung bekannt geworden. Zwei Personen sind dieser Krankheit erlegen.

Bei einer Gesamtzahl von 5.173 Besuchern betrug die Zahl der Neuuntersuchten in den Tbc-Fürsorgestellen 1.371. In 85 Fällen wurde eine aktive Tuberkulose festgestellt. Im Dezember wurden in den Tbc-Fürsorgestellen insgesamt 2.508 Röntgendurchleuchtungen und 390 Röntgenaufnahmen gemacht.

Die Frequenz in der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 2.484. Von 467 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren elf, von 110 untersuchten Geheimprostituierten 31 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 126 Fälle frischer venerischer Erkrankungen gemeldet.

In den 53 Mutterberatungsstellen der Gemeinde Wien wurden 5.621 ärztliche Beratungen durchgeführt. In 684 Fällen wurde Vitamin D zur Rachitisvorbeugung verabreicht. In den acht Schwangerenberatungsstellen wurden im Dezember 618 Frauen untersucht. Bei 101 Frauen wurden krankhafte Befunde erhoben, welche zu einer Störung der Schwangerschaft führen könnten.

Im Schulärztlichen Dienst wurden 10.642 Schüler, in den Kindergärten 622 Kinder untersucht. In den Schulzahnkliniken wurden 6.091 Kinder untersucht und 1.026 Kinder behandelt.

In den beiden Beratungsstellen der Fürsorge für Alkoholkranke wurden im Dezember bei einem Stand von 875 Patienten 83 Neuzugänge verzeichnet. In 16 Gruppen-Therapiestunden wurden 207 Patienten behandelt.

Im Krebsreferat wurden 220 Personen, darunter 102 Männer untersucht. Dabei wurden sechs geschwulstverdächtige Befunde er-

hoben. 129 Personen wurden wegen anderweitiger Erkrankungen ihren behandelnden Ärzten zugewiesen. Davon waren elf Erkrankungen, die erfahrungsgemäß unbehandelt in ein Krebsleiden übergehen können. 171 Personen wurden vom Krebsreferat zur Schirmbildaufnahme an die Tbc-Fürsorgestellen gewiesen.

In der Sportärztlichen Untersuchungsstelle wurden 46 Sportler untersucht.

- - -

Am Freitag Sitzung des Wiener Gemeinderates
=====

30. Jänner (RK) Bürgermeister Jonas hat für Freitag, den 1. Februar, 11 Uhr, den Wiener Gemeinderat einberufen. Auf der Tagesordnung stehen 68 Geschäftsstücke. Zu den interessantesten Tagesordnungspunkten zählen die Subvention an die Wiener Symphoniker, die Errichtung einer Fußgängerpassage unter der Kreuzung Ring-Operngasse, die Erhöhung des Kredites für zinsfreie Darlehen zur Instandhaltung von Privathäusern von 650 Millionen auf 700 Millionen Schilling, der Bau eines Gesellinnenheimes in Meidling, die Errichtung einer großen städtischen Wohnhausanlage in der Leopoldstadt und der Umbau der Verkehrslichtsignalanlage auf dem Wallensteinplatz.

- - -

Gemeindesubvention für Himalaja-Expedition und Musikstudentengastspiel
=====

30. Jänner (RK) In der unter Vorsitz von Landeshauptmann Jonas stattgefundenen Sitzung der Wiener Landesregierung wurde auf Antrag von Vizebürgermeister Mandl für die Österreichische Himalaja-Gesellschaft als Beitrag zu den Kosten der im Sommer dieses Jahres stattfindenden Dhaula-Himal-Expedition ein Betrag von 70.000 Schilling bewilligt. Bei dem Gebiet des Dhaula-Himal handelt es sich um eine Berggruppe mit noch fünf unbestiegenen Siebentausendern und einem Tal, das von einer bisher noch nicht wissenschaftlich erforschten Volksgruppe besiedelt ist. Die österreichische Mannschaft wird aus sechs Bergsteigern, zwei Wissenschaftlern und einem Arzt bestehen.

Vizebürgermeister Mandl berichtete auch über ein für heuer geplantes Austauschgastspiel zwischen dem Royal College of Music und dem Konservatorium der Stadt Wien. 35 Studierende dieser Londoner Institution werden nach Wien kommen und "Begger's Opera" von Gay aufführen. Andererseits wird die Opernklasse des Konservatoriums der Stadt Wien in London mit der Mozart-Oper "Cosi fan tutte" unter Begleitung des schuleigenen Orchesters zu hören und zu sehen sein. Die Kosten für dieses Austauschgastspiel in Höhe von 80.000 Schilling wurden bewilligt.

"Begger's Opera" wird im Theater an der Wien aufgeführt werden. Im übrigen: Das Konservatorium der Stadt Wien hat anlässlich der Akustikprobe im Theater an der Wien Rossinis "Barbier von Sevilla" mit so großem Erfolg gebracht, daß für heuer wieder eine Aufführung im Theater an der Wien vorgesehen ist.

- - -

Nur der Schnee der letzten Tage:

Zur Abfuhr müßten 1.000 LKW drei Jahre fahren
=====

Schneearbeiter kosteten schon 2,5 Millionen - Feuerwehr hilft
der Stadtreinigung

30. Jänner (RK) Darüber sind alle Wiener einig: dieser Winter hats in sich! Weniger einig ist man sich schon über die schwere Arbeit der Stadtreinigung, vor allem aber ist kaum bekannt, wieviel Geld die Schneeabfuhr kostet und welche Sisyphusarbeit die Schneeabfuhr bedeutet.

Zum Beispiel: allein zur vollständigen Abfuhr jener Schneemengen, die in den letzten Tagen vom Himmel gefallen sind, müßten theoretisch 1.000 Lastkraftwagen drei Jahre lang fahren, dann erst wäre Wien vollkommen vom Schnee befreit, hat man ausgerechnet. Dieselbe Arbeit leisten allerdings ein paar Plusgrade und ein wenig Sonnenschein in einer knappen Woche und noch dazu umsonst.

Umso höher sind die Kosten für die Schneeabfuhr. Sie lassen sich in summa nur schwer berechnen, aber allein die Schneearbeiterlöhne geben ein Bild davon, wieviel Geld die Stadt Wien und damit die Wiener Steuerzahler in einem strengen Winter aufwenden müssen. Ursprünglich waren für den Winter 1962/63 im Budget 1,5 Millionen für Schneearbeiterlöhne eingesetzt. In der Zwischenzeit hat man einen Nachtragskredit von einer Million fast verbraucht, sodaß vor kurzem ein weiterer Nachtragskredit von zwei Millionen Schilling genehmigt werden mußte. Wohlgermerkt, das sind allein die Löhne für die Schneearbeiter. Die Gesamtkosten der Schneeräumung machen ein Vielfaches davon aus. Alle Wiener dürften deshalb wohl auch in dem Stoßseufzer einig sein: Wenn nur der Winter schon vorbei wäre ...

Der Schneebericht

... Er ist aber nicht vorbei! Die Stadtreinigung meldet heute, daß in der vergangenen Nacht 510 Schneearbeiter, 22 Schneepflüge, 13 Lastwagen zur Schneeabfuhr und 14 Streufahrzeuge arbeiteten. Um 1 Uhr früh wurden zur nochmaligen Reinigung und Bestreuung der Hauptstraßen 42 Lastkraftwagen beordert, um einen möglichst klaglosen Beginn des Frühverkehrs zu gewährleisten. ./.

Heute konzentrierten sich die Arbeiten hauptsächlich auf die Reinigung von Straßenkreuzungen und auf die Abfuhr verkehrsbehindernder Schneehaufen. Insgesamt arbeiteten 2.785 Mann, darunter 1.972 aufgenommene Schneearbeiter. An Fahrzeugen wurden eine Schneefräse, 65 Schneepflüge, 94 Lastwagen zur Schneeabfuhr und 45 Streufahrzeuge eingesetzt.

Heute werden übrigens zum erstenmal auf Grund einer Abmachung mit der Feuerwehr dienstfreie Mannschaften der Feuerwehr als Lenker von Fahrzeugen des städtischen Fuhrparks verwendet. Eine Einführung, die sich nach Auskunft der Stadtreinigung außerordentlich gut bewährt hat.

- - -

Die besten Plakate des Jahres 1962
=====

30. Jänner (RK) Heute nachmittag haben die Auftraggeber, Entwerfer und Drucker jener Plakate, die von einer Jury als die drei besten des Jahres 1962 ausgewählt wurden, aus der Hand von Vizebürgermeister Mandl Ehrenurkunden, Geldpreise und Buchgeschenke erhalten. (Die Plakatwertungsaktion wird heuer zum zwölften Male durchgeführt.) Bei den ausgezeichneten Plakaten des vergangenen Jahres handelt es sich um eine Werbegraphik von Elisabeth und Peter Blauensteiner im Auftrag der Modeschule der Stadt Wien in Schloß Hetzendorf. Elisabeth Blauensteiner war selbst Absolventin dieser Modeschule in den Jahren 1946/47 und ist seither an der Anstalt als Fachlehrerin tätig. Ihr Gatte ist als Graphiker und Formgeber bei ausländischen Messen besonders hervorgetreten. Den Druck des Plakates besorgte die Druck- und Verlagsanstalt "Vorwärts" Wien 5. Das Plakat "Mehr (Schuhe), mehr Freude" wurde vom Werberat der Österreichischen Schuhwirtschaft in Auftrag gegeben und im Atelier Hofmann entworfen. Professor Hofmann hat in zahlreichen österreichischen Repräsentationsausstellungen im Ausland entscheidend mitgewirkt und ist Inhaber von mehr als

./.

hundert Ehrenpreisen und von zwei Goldpokalen für Graphik. Den Druck besorgte die Firma Piller-Druck, Wien 8. Das dritte Plakat "Sunil hat absolute Waschkraft" entstand in Gemeinschaftsarbeit von Friedrich Schiff und dem Zeichner Mario Tempesti, der in Mailand erfolgreicher Zeichner und Illustrator ist, während sich Friedrich Schiff als Maler, Werbegraphiker und Pressezeichner in Wien und in den Weltstädten des Fernen Ostens betätigte. 1952 erhielt er vom Argentinischen Unterrichtsministerium den einzigen Preis für Ausländische Künstler im Salón National. Auftraggeber für diese Werbegraphik war die Firma Apollo, Seifen- und Waschmittel GmbH. Die Druckanstalt war auch hier die Firma Piller-Druck.

- - -